

Futterbau: Weidepflege auf den Alpweiden

Unkräuter wie Disteln sind noch vor dem versamen zu entfernen. Auch Säuberungsschnitte sind angebracht.

Der Alpsommer ist bereits im vollen Gange. Neben den täglichen Arbeiten mit dem Vieh gehört auch die Weidepflege zu den Aufgaben eines Äplers.

Konkurrenz schaffen

Der effizienteste Weg gegen Unkräuter ist eine angepasste Bewirtschaftung der Weiden. Durch gezielte Düngung und Nutzung sind die Alpweiden in der Lage, mit guten Weidegräsern eine dichte Grasnarbe zu bilden, sodass Unkräuter nur eine geringe Chance haben um anzuwachsen. Dabei ist zu beachten, dass unsere Alpweiden sehr sensible Pflanzengemeinschaften sind und meist negativ auf Bewirtschaftungsfehler reagieren. Nur leichte Düngergaben und sorgfältige Weidenutzung helfen unerwünschten Pflanzen vorzubeugen. Sind die Unkräuter einmal vorhanden, ist die Bekämpfung alleine mit dem Weide- und Düngungsmanagement schwierig, da die Unkräuter von den Tieren nicht gefressen werden.

Vermehrung verhindern

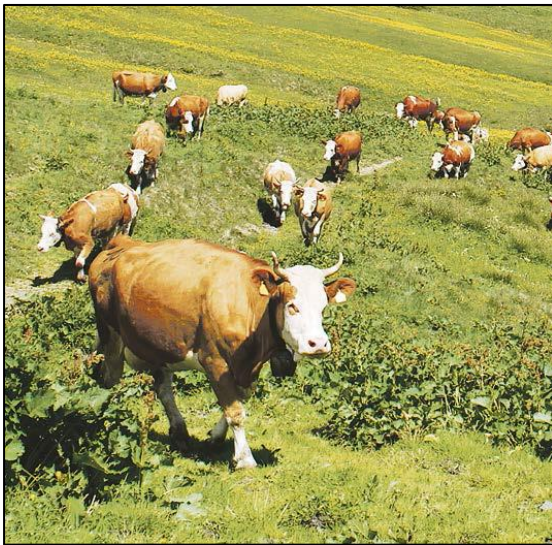
Die meisten Unkräuter vermehren sich über die Samen, somit muss das Ziel sein, dass diese Unkräuter nicht reife Samen bilden können. Alpenkreuzkraut oder Distelarten sind demnach zu entfernen, bevor die Flugsamen zum Abheben bereit sind. Blacken oder Germer sollten auch entfernt werden, da diese ebenfalls eine grosse Menge an Samen bilden. Stark giftige Pflanzen wie der blaue Eisenhut vermehren sich meistens etwas langsamer, jedoch sind diese zum Wohle der Tiere auch zu bekämpfen. Alle Alpunkräuter können mechanisch mittels ausstechen oder ausreissen bekämpft werden. Daher kann bei geringem Auftreten auf chemische Mittel verzichtet werden.

Säuberung der Weiden

Ist der Druck von Problempflanzen wie Adlerfarn, Grünerlen oder Brombeeren sehr hoch, sind ein oder mehrere Säuberungsschnitte angebracht. Hier ist zu beachten, dass ein Schnitt im Frühling oder Sommer eine nachhaltigere Wirkung zeigt als ein Säuberungsschnitt im Herbst. Eine im Herbst gesäuberte Weide sieht zwar fürs Auge schön aus, doch die Pflanzen lassen sich so kaum zurückdrängen. Dabei ist auch die Weideeinteilung kritisch zu hinterfragen. Meist sind solche Flächen das Resultat von jahrelanger Unternutzung. Eine zusätzliche Unterteilung kann meist schon viel helfen.

Chemische Bekämpfung

Die chemische Bekämpfung von Unkräutern ist meist weniger arbeitsintensiv gegenüber dem Ausstechen und macht vor allem bei starkem Auftreten der Unkräuter Sinn. Die Wirkung ist während den Sommermonaten jedoch schlechter. Daher sollte die chemische Bekämpfung entweder im Frühling oder Herbst stattfinden. Das neue Blackenmittel Simplex verspricht eine sehr gute und breite Wirkung. Neben Blacken können auch Disteln, Brennnesseln und Brombeersträucher bekämpft werden, ideal für viele Alpweiden.



Blacken sind auf vielen Alpen ein grosses Problem.

Schüpheim, 30.06.2017

Kontakt

BBZN Schüpheim, Klosterbüel 28, 6170 Schüpheim,
Hans Siegenthaler, 041 485 88 21, hans.siegenthaler@edulu.ch, www.bbzn.lu.ch